

# / KLEVER / VERLAG

Frühjahr 2024



„Männlichkeit war ich mir selbst schuldig, das verstand sich von allein, wenn nicht der Hunger wäre...“

---



Oben rechts: Dreharbeiten zu *Miliz in der Früh*, 1966  
Oben links: Alfred Damm, Grünangergasse 1958,  
Foto: Hans Scheugl

*„Liebe findet nur im Kino und in Büchern statt. Dort lernt er Worte und Sätze kennen, die er selbst nie ausspricht, auch nicht denkt, weil er sie an niemanden richten kann. Niemand sagt, dass er ihn liebt. Er erwartet es auch nicht, es gehört nicht zum Spiel. Leben ist nicht Kino. Aber er spürt das Begehren, das ist die Währung, die zählt.“*

Scheugl über: Scheugl Erich Maria Remarque Jesus Lessing Raphael Donner Ulla Jacobsson Sigmund Freud Victor Hugo Cary Grant Schubertpark Beethoven Jean Cocteau Daphne du Maurier Bruno Kreisky H.C. Artmann Ernst Jandl James Joyce Tennessee Williams Heimito von Doderer Alfred Kubin Bertolt Brecht Egon Schiele Ernst Schmidt Oskar Kokoschka Albrecht Dürer Otto Mauer Lucio Fontana Ernst Fuchs Ed van der Elsen Orson Welles Diane Arbus Bill Haley Helmut Qualtinger Anne Frank Marlon Brando James Dean Cervantes Juliette Gréco Greta Garbo Samuel Beckett Richard Beer-Hofmann Arnulf Rainer Ella Fitzgerald Konrad Bayer Oswald Wiener Robert Taylor Dowschenko Klaus Kinski Jean Genet Jean-Luc Godard Hydra Tanager Allen Ginsberg Jack Kerouac Paul Bowles Ingeborg Bachmann Luchino Visconti .....

*„Zyklen der Männlichkeit kommen und vergehen mit den Jahren und Jahrzehnten, und Jungvolk, straight oder gay, lässt sich wieder einmal einen Vollbart wachsen und im türkischen Barber Shop modelrasieren (früher: barbieren, trimmen, fassonieren). Tom of Finlands Matrosen, die mit struppigen weißen Bärten und dicken Bäuchen in den uralten Pornos des Millenniums ihre Sache noch als alte Seebären recht gut machten, haben den Männlichkeitsschub auf den Straßen nicht mehr mitbekommen und würden in Frieden ruhen, wenn Grabräuber im Internet mit ihren Funden nicht noch immer gut verdienten.“*

Ausgehend von der verlorenen Liebe seines ihm unbekanntem Vaters, der im Krieg in Russland fiel, eine Liebe, die der Sohn ein Leben lang bei anderen mühsam suchen und manchmal auch finden wird, hält der Autor und Filmemacher Hans Scheugl seine Begegnungen mit all den „Vergessenen“, „Zufälligen“, „Geliebten“, „Unerreichbaren“ und „Verlorenen“ fest. In Wien treibt ihn die Leidenschaft für Film, Kunst, Literatur, Männer und neue Möglichkeiten des Ausdrucks voran, er arbeitet mit Filmemachern, Künstlerinnen, Autorinnen, lebt in diversen Kommunen, und als ihm Wien als Garten der Erkenntnis zu eng wird, geht die Weltentdeckung über vier Kontinente weiter: Paris, Tanger, Kalkutta, New York.

Über die eigene Künstlerbiografie hinaus, versetzt Scheugl seine Recherche über Männerliebe, Freundschafts- und Männlichkeitskonzepte im zweiten Teil des Buches in die Goethezeit, ein Jahrhundert später in die von Freud, Nietzsche und Hofmannsthal – und schließlich in unsere Gegenwart. Zudem recherchiert er die Familiengeschichte Richard Beer-Hofmanns, mit der ihn nicht nur deren verquere Liebesgeschichten und ihr zuletzt schreckliches Wien, sondern auch ganz konkret das Haus, in dem sie lebten, verbindet.



*Hans Scheugl*

**Von fremden Vätern**

Mit 93 Farb- und SW-Abbildungen

320 S. 17x24. Klappenbr.

28,-

Bereits lieferbar!

ISBN 978-3-99156-001-2



Hans Scheugl, geb. 1940 in Wien, Autor, Filmemacher, Fotograf. Filmakademie in Wien und praktisches Filmstudium 1963 in Paris an der Cinémathèque. Nach ersten experimentellen Filmen gründete er mit anderen Exponenten der Wiener Filmavantgarde 1968 die Austria Filmmakers Coop. Es entstand eine Reihe von Expanded Cinema-Aktionen, die ihn bekannt machten. In den 1970er Jahren zog er sich vom Filmemachen zurück, er veröffentlichte mehrere Bücher und hielt sich längere Zeit in Indien auf. 1982 gründete er die Filmmakers Coop neu und kehrte 1985 mit *Der Ort der Zeit* zum Filmemachen zurück. Unter Mitwirkung von Elfriede Jelinek entstand 1986 *Was die Nacht spricht*. Er veröffentlichte *Das Absolute. Eine Ideengeschichte der Moderne* und weitere Filmbücher und wandte sich dem Dokumentarfilm zu. Sein bisher letzter Film ist *Dear John* von 2016.



„du willst Griechenland retten /  
dann sitzt du doch daheim und liest Kant“

---



© Foto: Anama Kotlarevsky

*TRINKT/ AUS MEINEM MUND*

*mein schädel  
gedeiht brustwarzen wie  
himbeeren, ich bitte euch  
sie abzupflücken  
mir hingegen reicht  
rohes florentinisches fleisch*

*zu erntedank segnen wir  
die milch meines geistes  
in San Miniato  
deren mönche bonbons  
daraus schöpfen  
um zu zerfließen  
auf amerikanischen zungen*

*aus: SONATA MALINA  
keine reprise  
coda*

*die geteilte bewunderung  
von Bach und Bachmann  
bedeutet nichts*

*schweiß  
bedeutet keine leidenschaft*

# Poesophie – Lyrikdebüt!

„wenn das mögliche einer wissenschaftlich beschreibbaren wirklichkeit entspricht, dann eröffnet die grenzüberschreitende erfahrung den zugang zum unmöglichen.“

Mira Magdalena Sickinger

Mit ihrem literarischen Buchdebüt erweitert die in Wien lebende Philosophin Mira Magdalena Sickinger ihr theoretisches Schreiben um Wesentliches: Wo die Philosophie innerhalb ihrer begrifflichen Grenzen verbleibt, ermöglicht die lyrische Form Grenzüberschreitung. Mit einer poetischen Sprache, die nicht beschreibt, sondern Zustände des Lachens, Weinens, der Ekstase, des Schmerzes, der Angst, der Verwirrung mitteilbar macht und aus dem rein Subjektiven erhebt: das ist der Versuch einer *poesophie*.

Musikalische Formen bilden den Rahmen der einzelnen Zyklen der *poesophie*. In Symphonie, Lied, Psalm oder „blue notes“ finden weltliche wie transzendente Erfahrungen und Beobachtungen Ausdruck. Thematisch bewegen sich die Texte in Bereichen des Politischen (Vergütung, Rechte, Krieg, Körper, Geschlechter), Religiösen (Geburt, Taufe, Gebet, Sünde, Mystik), Privaten (Sexualität, Lebensformen, Begehren, Ängste). Wiederholt generieren die Texte Momente des Bruchs, der Grenzüberschreitung, oder Grenzerweiterung; dort, wo das Konkrete aufbröckelt und begriffliche Erklärung an ihre Grenzen stößt.



*Mira Magdalena Sickinger*

**FÜR EUCH VERGOSSEN**

poesophie

70 S. 14,8 x 21. Hardcover

20,-

Mai 2024

ISBN 978-3-99156-004-3



Mira Magdalena Sickinger, geboren 1991 in Oberösterreich, lebt in Wien. Als Philosophin forscht und publiziert sie in den Bereichen der Ästhetik, Sprachphilosophie und Erkenntnistheorie; spezifisches Interesse gilt hierbei dem Witz und Humor als Erkenntnisprinzip, sowie der musikalischen Performanz und der literarischen Form. In Schnittstellen zwischen Forschung und Kunst sieht Sickinger besonderes Potential und nutzt diese für ihr Schaffen.

„Aber all das ist lange her und selbst die Betroffenen wissen nicht, ob diese Geschichten wahr sind oder ob sie sie nur so oft erzählt haben“

---



Foto: © Arnold Poeschl

### *Unter dem Fußboden*

*Es ist ein weitverbreiteter Irrtum, dass Gegenstände, die auf dem Fußboden liegen, auf Gegenstände hinweisen, die sich unter dem Fußboden befinden. Und doch hat die Mehrheit der Menschen Angst davor, dass die Hörner des Teufels durch den Boden stoßen, längst verlegte belegte Brote oder Tramezzini auftauchen oder Vergrabenes oder Verstecktes wieder sichtbar werden könnte. Die Menschen sehen in den Gegenständen unter den Fußböden und Rasenflächen meist unheilvolle Dinge, die Katastrophen, Unglücke, Tod oder Verdammnis bringen. Nur wenige sehen wirklich nur das, was sich tatsächlich auf dem Fußboden befindet. Diese Menschen haben keine Angst vor den Dingen. Sie betrachten sie mit Neugier und sagen zum Beispiel: „Eine schöne Wohnung haben Sie!“*

# Ein Kabinett an Kuriositäten und Legenden

---

„Wisser zeigt Protagonisten, die grandios scheitern, ihre Bemühungen stellen sich als vergeblich heraus. Die seltsamsten Begebenheiten werden in nüchternem Ton festgehalten, mit Zahlen und Fakten ausgeschmückt, was die Absurdität steigert.“

Stefanie Krejci, in: *profil*

*Unter dem Fußboden* ist ein Herzens- und Langzeitprojekt von Daniel Wisser: seit vielen Jahren arbeitet der Wiener Autor an seiner Sammlung von kurzen Erzählungen, in denen oftmals eine historische Person im Mittelpunkt steht; die pointierten Prosastücke wurden unter dem Titel „Unter dem Fußboden“ bereits zwei Mal als Bühnenstück inszeniert.

Erstmals erscheinen nun alle Texte in Hardcoverausgabe mit einem ausführlichen Glossar als Wegweiser durch das vielschichtige Textlabyrinth mit unzähligen Querverweisen.

„Kuriose Begebenheiten, absurde Wendungen sowie höherer Nonsens sind häufig zu finden in Daniel Wissers Kürzesterzählungen.“

Sebastian Fasthuber, in: *Falter*



*Daniel Wisser*

**Unter dem Fußboden**

Gesammelte Erzählungen 2009 – 2023

246 S. 12,5x19. Hardcover

25,-

Februar 2024

ISBN 978-3-99156-005-0



**Daniel Wisser**, geboren 1971 in Klagenfurt, aufgewachsen im Burgenland, lebt seit 1989 in Wien. Studium der Germanistik an der Universität Wien. 1994 Mitbegründer der Band Erstes Wiener Heimorgelorchester. Wisser debütierte 2003 mit dem Versroman *Dopplergasse acht*. Seit 1990 verfasst er Prosa, Lyrik und radiophone Werke und ist als Herausgeber und Verleger zeitgenössischer Literatur tätig; Für seinen Roman *Königin der Berge* wurde er 2018 mit dem Österreichischen Buchpreis und dem Johann-Beer-Preis ausgezeichnet. Zuletzt ist der Roman *012* erschienen.

Im Klever Verlag sind Daniel Wissers Romane *Standby* und *Ein weißer Elefant* lieferbar.

## „Deine Lebensweise ist so gut wie ausgestorben“

---

*Benjamin*

*Nie ließ ein Mann wie er sich in die Falle locken.  
Nie machte er sich ohne Schuhe auf die Socken.*

*Nie hat er sich den Kopf zerbrochen,  
den Hals riskiert, den Braten gerochen.*

*Nie war er mitteilksam und ungestüm,  
ein Mittelpunkt, der unverblümt ...  
Ach unsichtbar wie er stand  
keiner je am Straßenrand!*

1968

*Damals, als wir jung waren, sprangen wir so hoch wir konnten, jeder kaufte sich das gleiche Hemd, die gleiche Hose, jeder trank Bier, aß Currywurst, jeder rauchte oder kiffte wenigstens, heute zucken unsere Knie nur noch im Schlaf, das Hemd, die Hose sind längst in der Altkleidersammlung, einige von uns unterrichten, andere schreiben, das ist alles, der eine oder andere erhängt sich, wir Überlebende sind überzeugt, dass mit wenig Gefühlsaufwand sich sowas vermeiden lässt.  
In einem sind wir uns alle einig: Geduldig zu sein im Warten auf die Himmelfahrt.  
Währenddessen essen wir Kirschen und spucken die Kerne in die Biotonne.  
Alles ist in Ordnung.*



# Texte zwischen Baldachinblau und Sonnenblau

*„Im Kuckuck die Uhr,  
im Blatt der Wald,  
im Kopf die Welt.“*

„Wir schnabulieren in einer Vogelsprache, wünschen aber, wir könnten singen.“ – Gerhard Ochs, „der bremische Kürzestschreiber, Wortmetz und Satzbausparer“, so dereinst die *taz*, hat sich dem Verfertigen von Romanen ein Lebtage erfolgreich widersetzt. Stattdessen möchte er in seinen kurzen Geschichten, Gedichten und Reflexionen „die Dinge ans Licht bringen, wenn sie in ihrer Schale knacken.“

*Ja was?*

*Wenn ich einmal tot bin, sind die Mücken  
angriffslustig, die Nachrichten traurig,  
die Menschen streitsüchtig, die Flüsse reißerisch,  
die Sonne sengend heiß.*

*Ich frage mich, wozu ich gestorben bin,  
wenn alles so bleibt, wie es ist.*

**Gerhard Ochs**, geboren 1944 in Karlsruhe, studierte Philosophie, Kunstgeschichte sowie politische Wissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum und lebt in Bremen. Im Klever Verlag ist 2020 sein Band mit Erzählungen *Der Blinde hat ein Auge und ist König* erschienen.



*Gerhard Ochs*

**Raben sind auch nur Vögel**

Erzählungen und Gedichte

130 S. 14,8x21. Klappenbroschur

20,-

Februar 2024

ISBN 978-3-99156-003-6



„So. Schreiben Sie das auf, sage ich mir. Kurze Sätze. Keiner liebt Bänder. Oder Bandsalat ...“

Deixis, Grundlage der  
Alltagskommunikation,  
im Spannungsbereich der  
paradigmatischen Erkenntnis.

Hallo von  
"Hals", "Halt"  
(Edo) und  
"Halt" (Italle)  
Ein  
Unterbrechung  
Komma.

Hallo ich will jetzt hier einen Text schreiben. So, das kann  
doch keiner sein! Hello World! Mir macht das nichts. Das  
kommt so und geht wieder. So. Schreiben Sie das so auf, sage  
ich mir. Kurze Sätze. Keiner liebt Bänder. Oder Bandsalat.

Lollo rosso. LOL. Lachsalat. Aber vor Ort gibt es keine  
Fichtestraße. Eine Moltkestraße gibz. Es gibt dieses  
Stahlmordor. Warum denn dieser Vergleich? Na, diese  
~~Verbotene Stadt~~. Diese Verbotene Stadt. In der Stadt.  
Das mit der Verbotenen Stadt hat Jupp Feilen gesagt. 1902.  
Dann haben viele es nachgesagt. Ich mach da gern mit.  
Plappere mitm Stift. Was Neues halt. Horoskop sagt so, &  
mach da was mit großem Hals! Hallo! Ich will doch nur Text  
machen, das muss nicht gelingen. Völklingen reicht schon. Ach,  
Hals Maul! Uns riss. Urin. Was du nicht willst, dass ich dir tu,  
das sitz ich ah auf einer Backe. Es ist eh zu spät. Die Welt der  
Einwurfzeiten fürs Altglas sind beachtlich, gebe danach noch  
durch die montägliche Fichtestraße Völklingen im Mundset, in  
nördlicher Richtung (wichtiges Indiz vielleicht). Müll wird  
ganz geholt. Man riecht die sauberen Fenster nicht durch den  
Unrat. Und da du nicht die Blätter dabeizeitig anstarren  
kannst, guckst du auf deine Herkunftsarme die mit dir  
mitpimmelt. Wer hat was angesprüht. F!CK steht da, das  
diese Wort ist übermalt. Hier darf niemand Nackthar  
schreiben. Nein. Das ist viel zu harmlos, Hals Maul! Man  
unterschreibt, dass man Nackthar nicht mal mehr denkt. Gibz  
nur noch Syntagmen kein Platz für Paradigmen, Hals Maul.  
Hans, ich heiße Hans. Hans Hals Maul. Alles wird krud.

"No man has  
a blockhead  
ever wrote,  
except for  
money."  
(Dr. Johnson)

Rhetorische  
Mante alle  
Duzer (das  
ist gerade bei  
Sätze).

q.a. 0.  
Le chant de  
Skullmordor  
Skullblüt,  
Stilkünte

hier: Die  
Welt der  
Einwurf-  
zeiten  
Einwurf-  
zeiten  
nicht  
beachtlich

Notv  
sah ich  
einmal  
Walter Höpfer  
außerhalb  
mit einem  
Flammen-  
weiser ver-  
brennen (und bemerkt wird was, es  
nicht als politische Allegorie zu  
nehmen).

Who? \*  
Horrorhop  
(Schrecker-  
reher)  
\* Wurst u.  
Rohmstücker,  
Völklingen  
"Georgia Od  
My Mind"  
(Ray  
Charles)  
1-5 Charles)  
Auch keine Zeit dauern!  
Kernwastv  
1/3  
Die Kleinheit-  
schaft der  
Syntagmen  
wird erst in  
der Wernicke-Aphasie  
erachtet.  
rip. 3/XI/23

Bild © Konstantin Ames

„Die Gravitation zwingt zu kleinen schwarzen Löchern als Kern, d.h. zu einer Verdichtung, die das Ausschweifende des Romans nicht zulässt. In der Überfülle des schon Erzählten geht es darum, gewissermaßen so punktuell, so verdichtet zu erzählen, daß ich noch Aufmerksamkeit erreichen kann. Das ist aber nur die eine Seite. Die andere Seite ist, dass in mir ja meine Alchimistenküche, meine subjektive Küche drängt und wühlt. Die will ausufern, das ist schon wahr. Aber es ist unhöflich, das zu machen. Es ist unhöflich, sich einfach zu entfalten.“

Alexander Kluge

Die Zeitschrift *Idiome* versteht sich als ein Forum für zeitgenössische Prosa als Sprachkunst – jenseits narrativer Clichés und marktgängiger Roman-schreiberei. Gab es in der Ausgabe Nr. 16 ein ausführliches Werkstattgespräch mit Bodo Hell, so bietet die aktuelle Ausgabe Nr. 17 ein Gespräch mit dem deutschen Filmemacher, Schriftsteller, Produzenten und Chronisten unserer Gegenwart Alexander Kluge.

Mit Texten von Konstantin Ames, Tone Avenstrup, Wolfgang Helmhart, Mariusz Lata, Thomas Raab, Katharina Riese, Dieter Sperl u.a. sowie einer Fotoserie von Reiko Kammer.



© Reiko Kammer: Bild und Installation aus der Fotoserie *Heim und Gast*, 2022



Florian Neuner / Ralph Klever (Hg.)

Idiome

Hefte für neue Prosa Nr. 17

110 S. 29x21. Broschur

14,-

April 2024

ISBN 978-3-99156-002-9



**Florian Neuner**, geboren 1972 in Wels/Oberösterreich; Studium der Germanistik und Philosophie in Wien und Berlin; lebt als Schriftsteller und Publizist in Berlin. Als Rundfunkautor ist er vor allem für *Deutschlandfunk Kultur* tätig. Im Klever Verlag ist zuletzt 2022 seine Essaysammlung *Für eine andere Literatur* erschienen.



# AUS DER BACKLIST-LITERATUR



**Waltraud Haas:**  
pfeilschnell wie kolibris  
176 S. Hardcover. 24,-  
ISBN 978-3-903110-96-0



**Katharina Riese:**  
Die gute Wurst aus Holz  
144 S. Hardcover. 22,-  
ISBN 978-3-903110-97-7



**Birgit Schwaner:**  
Alice und Ich  
130 S. Klappenbr. 20,-  
ISBN 978-3-903110-98-4



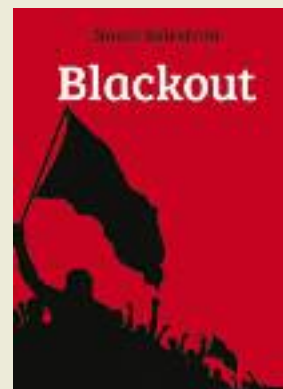
**Liesl Ujvary:**  
Body & Tech  
130 S. Klappenbr. 20,-  
ISBN 978-3-99156-000-5



**Helga Glantschnig:** Aus dem Land der Seen und Teiche  
180 S. Klappenbr. 20,-  
ISBN 978-3-903110-80-9



**Günther Kaip:** Rückwärts schweigt die Nacht  
140 S. Hardcover. 20,-  
ISBN 978-3-903110-86-1



**Nanni Balestrini:** Blackout  
112 S. Klappenbr. 18,-  
ISBN 978-3-902665-87-4



**Mae Schwinghammer:** Covids Metamorphosen  
86 S. Hardcover. 18,-  
ISBN 978-3-903110-82-3



**Henri Thomas:** Der Kohlenkübel  
168 S. Hardcover. 20,-  
ISBN 978-3-903110-83-0



**Alexander Nitzberg:** Revolution der Sterne  
334 S. Klappenbr. 28,-  
ISBN 978-3-903110-69-4



**Brigitta Falkner:** Populäre Panoramen I  
248 S. Klappenbr. 24,90  
ISBN 978-3-902665-21-8



**August Staudenmayer:** Alter Affe Angst  
150 S. Hardcover. €22,-  
ISBN 978-3-903110-95-3





# AUS DER BACKLIST-LITERATUR



**Christa Nebenführ:** Den König spielen die anderen  
234 S. Hardcover, 24,-  
ISBN 978-3-903110-94-6



**Claudia Bitter:** Kennzeichnung. Roman  
224 S. Hardcover, 24,-  
ISBN 978-3-903110-56-4



**Sina Klein:** Skaphander. Gedichte  
76 S. Klappenbr. 15,-  
ISBN 978-3-903110-32-8



**Reinhold Aumaier:** Nach mir die Sinnflut  
292 S. Klappenbr. 24,-  
ISBN 978-3-903110-90-8



**Eberhard Häfner:** Am unfrisierten Rand  
90 S. Hardcover, 20,-  
ISBN 978-3-903110-91-5



**Christian Loidl:** Gesammelte Gedichte  
680 S. Hardcover, 30,-  
ISBN 978-3-902665-33-1



**Christian Loidl:** Magie im sinnlosen Universum  
294 S. Hardcover, 24,-  
ISBN 978-3-903110-18-2



**Waltraud Seidlhofer:** wie ein fließen die stadt  
150 S. Hardcover, 18,-  
ISBN 978-3-903110-51-9



**Henri-Pierre Roché:** Don Juan und ...  
130 S. Hardcover, 20,-  
ISBN 978-3-903110-76-2



**Herbert J. Wimmer:** Relativität ist Freiheit  
232 S. Hardcover, 20,-  
ISBN 978-3-903110-52-6



**Gundi Feyrer:** Krumme Gedanken  
84 S. Klappenbr. 20,-  
ISBN 978-3-903110-14-4



**Karin Ivancsics:** Aufzeichnungen einer Blumendiebin  
82 S. Hardcover, 18,-  
ISBN 978-3-903110-68-7



# AUS DER BACKLIST - ESSAY



**Max Beck:** Günther Anders' Gelegenheitsphilosophie  
132 S. Klappenbr. 18,-  
ISBN 978-3-903110-22-9



**Manfred Bauschulte:** René Char – Poet und Partisan  
270 S. Hardcover. 25,-  
ISBN 978-3-903110-21-2



**Rainer Just:** Der Tod, die Liebe, das Wort  
530 S. Hardcover. 48,-  
ISBN 978-3-903110-31-1



**Harry Tomicek:** Meine Reisen durch den Film  
594 S. Klappenbr. 30,-  
ISBN 978-3-903110-59-5



**Richard Schubert:** Karl Kraus  
30 und drei Anstiftungen  
250 S. Klappenbr. 22,-  
ISBN 978-3-903110-11-3



**Brigitte Schwens-Harrant / Jörg Seip:** Mind the Gap.  
160 S. Klappenbr. 18,-  
ISBN 978-3-903110-46-5



**Ann Cotten:** Nach der Welt. Die Listen der Konkreten Poesie  
250 S. Klappenbr. 19,90  
ISBN 978-3-902665-01-0



**Wendelin Schmidt-Dengler:** „Das Unsagbare bleibt auch ungesagt“. 250 S. 17,  
ISBN 978-3-902665-83-6



**Manfred Bauschulte:** Henri Michaux  
250 S. Klappenbr. 24,-  
ISBN 978-3-903110-55-7



**Florian Neuner:** Für eine andere Literatur  
268 S. Klappenbr. 24,-  
ISBN 978-3-903110-87-8



**Thomas Riegler:** Österreichs geheime Dienste  
368 S. Hardcover. 26,-  
ISBN 978-3-903110-88-5



**Robert Prosser:** Beirut im Sommer. Essay  
110 S. Klappenbr. 16,-  
ISBN 978-3-903110-65-6





# AUS DER BACKLIST - ESSAY



**Andreas Okopenko:** Tagebücher aus dem Nachlass  
260 S. Klappenbr. 22,-  
ISBN 978-3-903110-64-



**Hermann Schlösser:** Welttheater auf engem Raum  
220 S. Klappenbr. 20,-  
ISBN 978-3-903110-66-3



**Leopold Federmair:** Elfenbeinturm, Niemandsbucht...  
208 S. Klappenbr. 20,-  
ISBN 978-3-903110-93-9



**Herbert Maurer:** Hirn mit Ei  
168 S. Klappenbr. 18,-  
ISBN 978-3-903110-74-8



**Andrea Roedig:** Schluss mit dem Sex  
220 S. Klappenbr. 20,-  
ISBN 978-3-903110-44-1



**Gabriel Ramin Schor:** Rousseaus Gespenster  
414 S. Klappenbr. 30,-  
ISBN 978-3-903110-52-2



**Heinz-Klaus Metzger:** Die freigelassene Musik  
220 S. Klappenbr. 20,-  
ISBN 978-3-902665-40-9



**René Char:** Suche nach Grund und Gipfel  
240 S. Hardcover. 22,90  
ISBN 978-3-902665-94-2



**Ricardo Piglia:** Der letzte Leser  
208 S. Klappenbr. 20,-  
ISBN 978-3-902665-23-2



**Gerhard Amanshauser:** Die Freude am Nichtstun  
136 S. Klappenbr. 18,-  
ISBN 978-3-903110-28-1



**Theresia Prammer:** Übersetzen, Überschreiben...  
352 S. Klappenbr. 25,-  
ISBN 978-3-902665-12-6



**Fritz Novotny:** Paul Cézanne  
576 S. Klappenbr. 30,-  
ISBN 978-3-902665-35-5



# KLEVER VERLAG

www.klever-verlag.com



„Weltenerbauen mit Sprache:  
Imaginäre Geographien,  
Wissenschaften, Herz- und  
Hirnsysteme. Besser geht es nicht!  
Geniestreich! Buch des Jahres!  
Mindestens!“

Fritz Ostermayer

3. Neuauflage 2023!

*Raphaela Edelbauer:*  
**Entdecker. Eine Poetik**  
172 S. Klappenbr. 22,-  
ISBN 978-3-902665-94-2



## Klever Verlag

Hochstettergasse 4/1  
A-1020 Wien  
T/F +43.1.5221043  
UID: ATU 63939368  
office@klever-verlag.com  
www.klever-verlag.com

*Verleger:* Ralph Klever  
*Grafiker:* Eduard Mang

## Verlagsvertretung Österreich

Anna Güll  
Hernalser Hauptstraße 230/10/9  
A-1170 Wien  
T +43.699.19471237  
anna.guell@pimk.at

## Verlagsvertretung Deutschland

*Bremen, Hamburg, Niedersachsen,  
Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein*  
Christiane Krause, c/o büro indiebook  
krause@buero-indiebook.de

*Rheinland-Pfalz, Saarland,  
Baden-Württemberg, Bayern*  
Michel Theis, c/o büro indiebook  
theis@buero-indiebook.de

*Berlin, Brandenburg, Hessen,  
Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen,  
Sachsen-Anhalt, Thüringen*  
Regina Vogel, c/o büro indiebook  
vogel@buero-indiebook.de

Büro Indiebook  
T +49 0341 4790577  
F +49 0341 5658793  
www.buero-indiebook.de

## Auslieferung Österreich Deutschland und Schweiz

GVA Göttingen GmbH  
Postfach 2021  
D-37010 Göttingen  
T +49 551 487177  
F +49 551 41392  
bestellungen@gva-verlage.de

## Verlagsvertretung Schweiz

Mediendienst & Buchservice  
Urs Heinz Aerni  
Schützenrain 5  
CH-8047 Zürich  
T +41 764545279

*Der Klever Verlag wird im Rahmen der  
Kunstförderung des Bundesministeriums  
für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst  
und Sport unterstützt.*

**Coverillustration:** © Shutterstock

